

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 23. Mai 2012

543. Fachstelle für Schulbeurteilung (Jahresbericht 2010/2011)

1. Ausgangslage

Gemäss § 48 des Volksschulgesetzes vom 7. Februar 2005 (VSG) überprüft die Fachstelle für Schulbeurteilung mindestens alle vier Jahre die Qualität der Schulen in pädagogischer und organisatorischer Hinsicht. Sie erstattet der Schule und der Schulpflege Bericht und schlägt Massnahmen zur Qualitätssicherung vor. Gemäss § 49 VSG erstattet die Fachstelle dem Regierungsrat jährlich einen Gesamtbericht über den Stand der Schulen. Der vorliegende vierte Gesamtbericht 2010/2011 bezieht sich auf das letzte Jahr des ersten Beurteilungszyklus. Alle Regelschulen wurden einmal besucht. Deshalb können auch Aussagen über alle Regelschulen des Kantons gemacht werden und verschiedene Entwicklungen während der letzten Jahre dargestellt werden. Die Gesamtbeurteilung stützt sich auf die Auswertung der Einzelschulberichte und der Daten aus den schriftlichen Umfragen. Der Gesamtbericht stellt in einem ersten Teil die Befunde in den Merkmalen des Qualitätsprofils aller evaluierten Schulen dar. Im zweiten Teil werden Gesichtspunkte der Zusammenarbeit der Schulen mit den Eltern analysiert. Der Bildungsrat hat den Gesamtbericht an seiner Sitzung vom 12. April 2012 zur Kenntnis genommen.

2. Zusammenfassende Ergebnisse

In den Jahren des ersten Evaluationszyklus konnten die Wirkungen der Umsetzungsmassnahmen im Zusammenhang mit dem Volksschulgesetz festgestellt werden. Die Entwicklung der geleiteten Schule spiegelt sich in den Beurteilungen, welche die Schulen im ersten Evaluationszyklus erhielten. Im gestiegenen Anteil positiver Beurteilungen zeigen sich Erfolge in der Schulentwicklung durch eine professionelle Schulführung und deren zunehmenden Einfluss auf die Unterrichtsqualität. Das Modell der geleiteten Schule hat die Qualität der Volksschule gefestigt.

Überblick Schulqualität 2007–2011

Anteil der Schulen pro Schuljahr, die in den folgenden Qualitätsbereichen mit «gut» oder «sehr gut» beurteilt wurden

Qualitätsbereiche	2010/2011	2009/2010	2008/2009	2007/2008
Schulgemeinschaft	90%	85%	80%	90%
Klassenführung	90%	85%	85%	80%
Unterrichtsstruktur	80%	75%	70%	60%
Verhaltensregeln	75%	65%	60%	60%
Elternzusammenarbeit	75%	65%	55%	35%
Schulführung	65%	55%	65%	40%
Zusammenarbeit	55%	45%	35%	nicht vergleichbar
Qualitätssicherung und -entwicklung	45%	45%	40%	15%
Individuelle Lernbegleitung	35%	25%	20%	25%
Beurteilungspraxis	15%	10%	10%	nicht vergleichbar

Die Qualität der Schulgemeinschaft ist seit den ersten Schulbeurteilungen 2007/2008 auf hohem Niveau. Die Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler hat sich in der Primarstufe verbessert. Die Umsetzung der im Volksschulgesetz verankerten Mitsprache der Schülerinnen und Schüler brachte Erfolge. Klassenführung und Unterrichtsstrukturierung wurden in der Mehrheit der Schulen als «gut» beurteilt. Im Bereich der individuellen Förderung und Lernbegleitung sind Fortschritte zu verzeichnen. Dies wird auch von den Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern wahrgenommen. Allerdings wurden im Berichtsjahr erst ein Drittel der Schulen in diesem Qualitätsmerkmal als «gut» beurteilt. Bei der Beurteilung der Schülerleistungen sind nur kleine Fortschritte zu verzeichnen.

Im Jahresbericht 2009/2010 musste in Bezug auf verschiedene Bereiche der Schulführung ein Qualitätsverlust festgestellt werden. Im vorliegenden Berichtsjahr ist der Anteil Schulen, die in diesem Bereich mit «gut» oder «sehr gut» beurteilt wurden, auf 65% gestiegen. Auch aus Lehrpersonensicht sind verschiedene Bereiche im Berichtsjahr im Durchschnitt wieder deutlich besser beurteilt worden, in bestimmten Bereichen wurden Höchstwerte erzielt. In diesem Zusammenhang ist jedoch festzuhalten, dass trotz den guten Mittelwerten grosse Unterschiede zwischen den Schulen bestehen. Die Schulmittelwerte der Antworten der Lehrpersonen zu den Schulführungsfragen weisen auch im Vergleich zu anderen Fragen weitaus die grösste Streuung auf. Während einige Schulmittelwerte deutlich unter der Beurteilung «genügend» liegen, werden andere mit «sehr gut» beurteilt. Einige Schulen sind zwar strukturell geleitet, jedoch in der Praxis noch wenig geführt, sodass kaum pädagogische Schwerpunkte wahrgenommen werden können und Ressourcen ungenutzt bleiben. Die Qualität der schulinternen

Zusammenarbeit und des schulischen Qualitätsmanagements hängen stark mit der Qualität der Schulführung zusammen und sind durch die Führungspersönlichkeit geprägt. Diese Bereiche haben sich positiv entwickelt.

Deutliche Fortschritte können im Bereich Zusammenarbeit der Schulen mit den Eltern festgehalten werden. Der systematische Einbezug der Eltern durch die Schulen ist eine der wichtigen Neuerungen des Volksschulgesetzes. Messbare Erfolge dieser Neuerungen zeigen sich im Bereich Mitwirkungsmöglichkeiten und Einbezug der Eltern, aber auch in der besseren Information der Eltern über die Schule, den Klassenbetrieb und über das eigene Kind.

Der jährliche Gesamtbericht der Fachstelle für Schulbeurteilung soll in Zukunft die Übersicht über die Qualität der beurteilten Schulen kürzer fassen, dafür einen thematischen Schwerpunkt, der vom Bildungsrat festgelegt werden kann, vertiefter darstellen. Damit soll der jährliche Gesamtbericht aussagekräftiger werden.

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Vom Gesamtbericht der Fachstelle für Schulbeurteilung über die Evaluationen des Schuljahres 2010/2011 wird Kenntnis genommen.

II. Mitteilung an die Fachstelle für Schulbeurteilung, die Mitglieder des Regierungsrates sowie an die Bildungsdirektion.



Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:

Husi